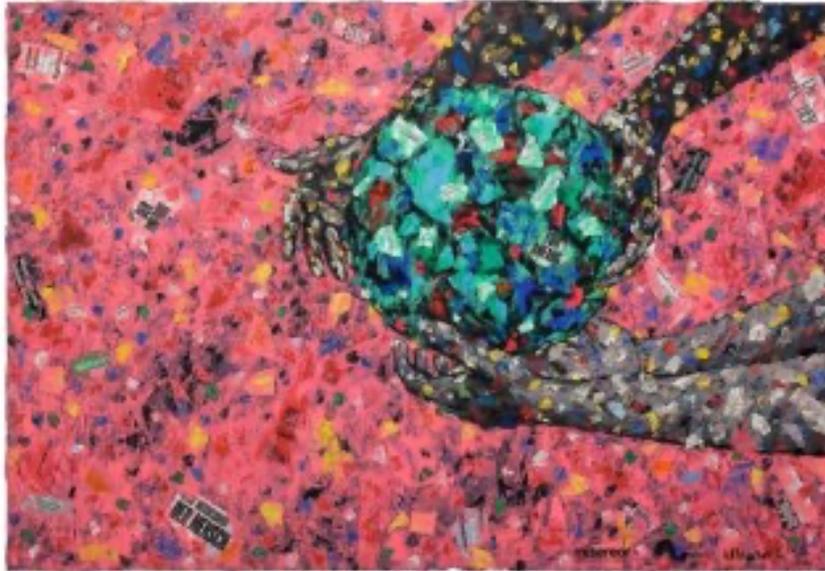


DER KINDERGARTEN NIMMT AM SCHULISCHEN PROJEKT – MISEREOR- FASTENTUCH – „WAS IST UNS HEILIG?“ TEIL:

Derzeit befindet sich an unserer Schule ein Werk des Künstlers **Emeka Udemba**, das in der Fastenzeit zum Anlass für ein reflektiertes Nachdenken zur derzeitigen Klimasituation genommen wird.



Auch der Kindergarten wurde eingeladen, sich dieses Werk anzusehen und sich an diesem Projekt zu beteiligen.

So kam es, dass wir uns in der Woche vom 6.3. bis 10.3. ausführlich mit dem Planeten Erde und der Umweltproblematik auseinandergesetzt haben.

Zum Einstieg in das Thema haben wir mit den Kindern die Weltkugel, sprich den Globus betrachtet, der bereits in der Vergangenheit immer das Interesse vieler Kinder erregt hat. Wir haben ihnen erklärt, warum die Erde auch der blaue Planet genannt wird und sie darauf aufmerksam gemacht, dass die Erdachse gekippt (=schief) ist, ... Interessierten Kindern, haben wir Sachbücher darüber in Aussicht gestellt, die ab sofort für sie im Lesebereich bereitgestellt sind.

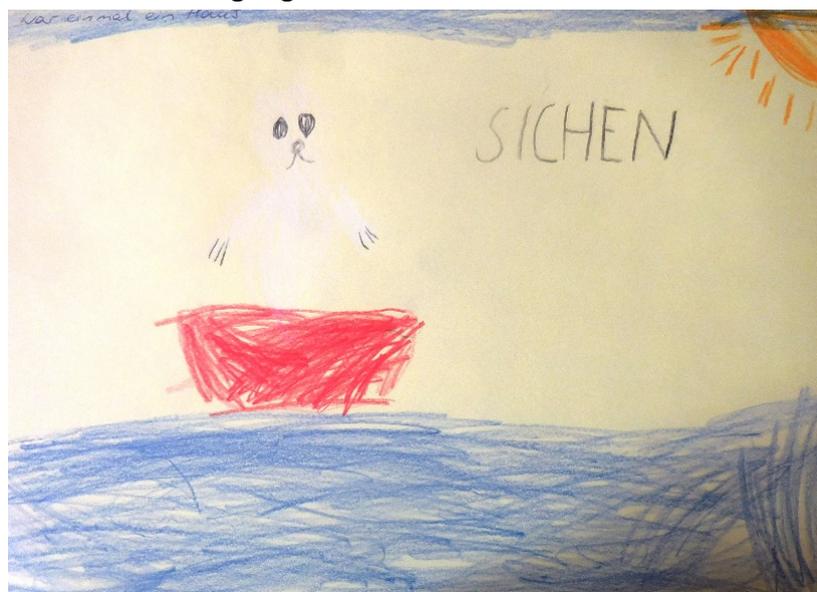
Im Verlauf der Woche haben wir dann mithilfe von ansprechenden und kindgerechten Bilderbüchern das Interesse und vor allem auch die emotionale Anteilnahme der Kinder an diesem Thema erlangt.

Ein jedes, der dazu vorgelesenen Bücher hat auf seine eigene Weise, die Umweltproblematik angesprochen. Bei einigen Büchern waren es die Bilder, die die Kinder zu Gesprächen verleitet haben, bei anderen war es der Textinhalt.

Um die Eindrücke der einzelnen Bücher noch besser zu reflektieren, hatten die Kinder im Anschluss daran jeweils die Möglichkeit, dazu passende Bilder zu zeichnen.



Dieses Buch schildert die Bedrohung der Tierwelt durch den Menschen und gibt den Kindern am Ende die Zuversicht, dass alles wieder gut werden kann, wenn wir endlich Initiativen gegen die Umweltverschmutzung ergreifen.





Diese Märchengeschichte zeigt auf, wie sich das Leben der Mond- bzw. der Sonnenfrau durch das Verhalten eines bösen Menschen verändert hat, der mit seinen schmutzigen Füßen die Wolken zertrampelt hat und die Mondfrau ihres Regenbogens umhang beraubt hat, ...





Ein kleines Rotkehlchen mobilisiert eine große Anzahl von Tieren, um sich gegen die Zerstörung ihres Lebensraumes durch den Menschen zu wehren.





Darin geht es um die abenteuerliche Reise eines kleinen Faultieres, dass sich unter keinen Umständen von seinem Baum, auf dem es einst gelebt hat, trennen möchte.

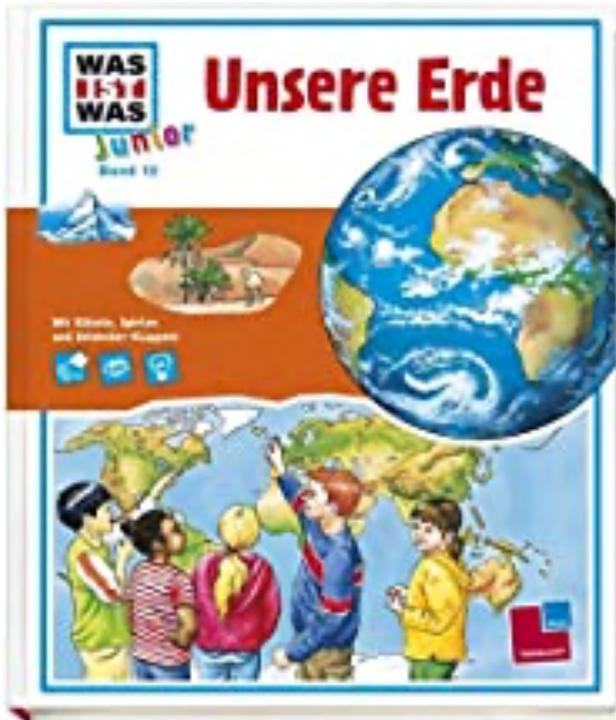


Diese Geschichte hat bei den Kindern besonders viele Emotionen hervorgerufen, sie haben viel Anteil am Schicksal des kleinen Faultiers genommen.

Die jüngeren Kinder durften unter Helgas Anleitung Gemeinschaftsbilder anfertigen, wie sie die ERDE sehen:



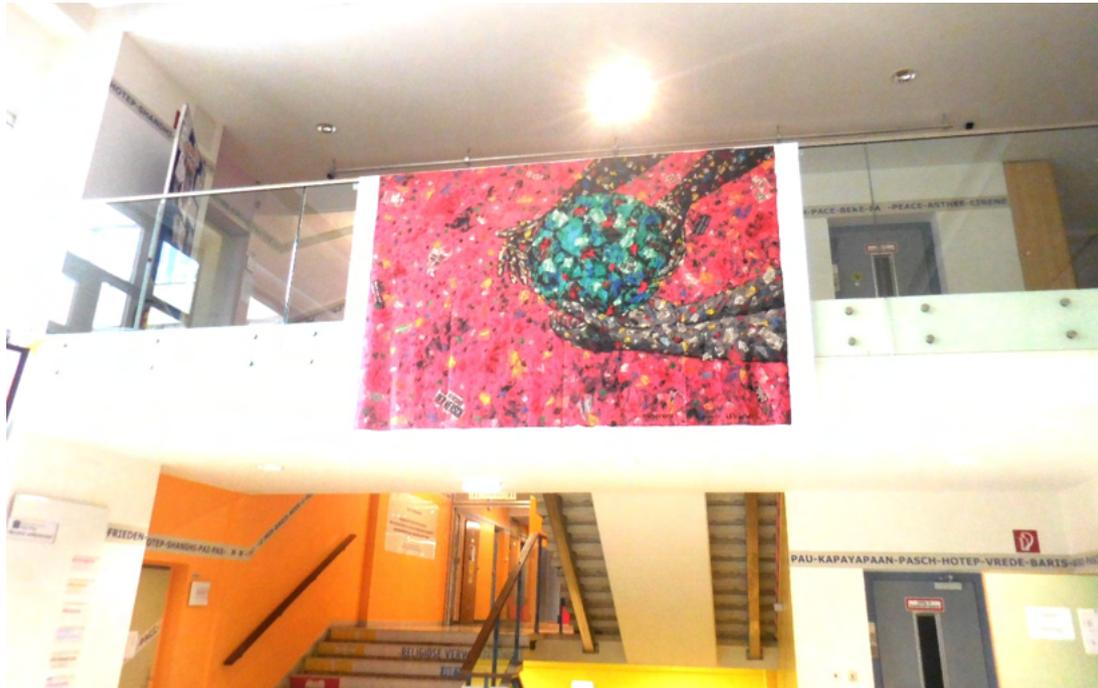
Eines der Kinder war von den Sachbüchern über die Erde so begeistert, dass es sogar ein eigenes „Buch“ dazu gestalten hat:



Der Kindergarten bei der Besichtigung des Kunstwerkes in der Schulaula

Im Vorfeld haben wir den Kindern erklärt, was auf dem Bild dargestellt ist: 4 Hände, also 2 Menschen, Mann oder Frau, unterschiedlicher Hautfarbe, die die Welt halten.

Wir haben den Kindern auch erzählt, wie der Künstler das Bild gemacht hat. Er hat Zeitungen des Jahres 2022 (in diesem Jahr gab es besonders viele dramatische Erlebnisse wie z. B. Krieg, Corona, Klimakatastrophen, ...) in verschiedenen Farben bemalt, in kleine Stücke gerissen und daraus dann das Bild gestaltet,...





Am Ende der Projektwoche haben wir die Kinder befragt, was ihnen besonders wichtig ist, welche Wünsche sie für die Erde, unseren Lebensort, haben:

Muhammad: Ich wünsche mir, dass der Mensch keinen Mist ins Wasser wirft.

Yassin: Ich wünsche mir, dass die Luft sauberer wird.

Tola: Wir dürfen keinen Mist mehr auf den Boden werfen.

Sandra: Ich wünsche mir, dass die Fahrzeuge nicht mehr so viel Schmutz machen.

Ennia: Ich wünsche mir, dass die Erde sauber bleibt.

Anna: Wir müssen darauf aufpassen, dass es genug Felder zum Anbauen gibt, damit wir genug zum Essen haben.

Sichen: Ich wünsche mir, dass wir nicht die Tiere töten.

Adrijan: Ich wünsche mir, dass es keine Kriege mehr gibt.

Hanna: Ich wünsche mir, dass jeder sein Zuhause behalten kann (Menschen und Tiere)

Henrik: Ich wünsche mir, dass es nicht so heiß ist, dass die Tiere ihr zuhause verlieren.

Sara: Ich wünsche mir, dass nicht so viele Menschen sterben.

Josefine: Ich wünsche mir, dass die Menschen die Luft nicht verschmutzen.

Melanie: Ich wünsche mir, dass es mehr Bäume gibt.

Lukas: Für mich ist es wichtig, dass die Bäume nicht abgesägt werden.

Anna: Ich wünsche mir, dass wir viel sauberes Wasser haben.

Tobias: Ich wünsche mir, dass die Menschen nicht sterben.

Hanna: Ich wünsche mir, dass Tiere und Menschen gesund sind.

Muhammad: Ich wünsche mir, dass nicht so viele Tiere vom Aussterben bedroht sind.

